

Inhaltsverzeichnis

1. /BMBF*/ Förderung von Maßnahmen für Smart Service Stadt: Dienstleistungsinnovationen für die Stadt von morgen im Rahmen des Forschungsprogramms Innovationen für die Produktion, Dienstleistung und Arbeit von morgen, Termin: 30.10.2015	1
2. /BMBF*/ Fördermaßnahme Photonik Plus - Neue optische Basistechnologien im Rahmen des Programms Photonik Forschung Deutschland, Termin: 11.09.2015	1
3. /BMBF*/ Förderung zum Themenfeld Zivile Sicherheit - Innovative Rettungs- und Sicherheitssysteme im Rahmen des Programms Forschung für die zivile Sicherheit 2012 - 2017 der Bundesregierung, Termin: 28.08.2015	2
4. /BMWi*/ Neue Fahrzeug- und Systemtechnologien, Programm bis 31.12.2018	3
5. /Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft* / Verbesserung der Ressourceneffizienz und	4
6. /BBR*/ Forschungsinitiative Bau, Termin: 15.09.2015	4
7. /DFG/ Priority Programme Iron-Sulfur for Life: Cooperative Function of Iron-Sulfur Centers in Assembly, Biosynthesis, Catalysis and Disease (SPP 1927), Deadline: 30 September 2015	5
8. /DFG/ Priority Programme Cyber-Physical Networking (SPP 1914), Deadline: 02.11.2015	6
9. /DFG/ Priority Programme Giant Interactions in Rydberg Systems (SPP 1929), Deadline: 25.11.2015	7
10. /DFG/ Schwerpunktprogramm Dispersitäts-, Struktur- und Phasenänderungen von Proteinen und biologischen Agglomeraten in biotechnologischen Prozessen - DiSPBiotech (SPP 1934), Termin: 31.07.2015	8
11. /DFG/ Förderung von Forschungsprojekten über und mit der Technologie- und Methodenplattform für vernetzte Medizinische Forschung (TMF) geplant, Termin: 31.08.2015	10
12. /DFG/ Priority Programme Volunteered Geographic Information: Interpretation, Visualisation and Social Computing (SPP 1894), Deadline: 29.10.2015	11
13. /DFG/ Schwerpunktprogramm Climate Engineering: Risks, Challenges Opportunities? (SPP 1689), Termin: 15.09.2015	12
14. /Sonstiges*/ Mitarbeiterorientierte Personalpolitik als Schlüssel für Innovations-, Wettbewerbs- und Leistungsfähigkeit, Termin: 28.08.2015	13
15. /Sonstiges/ Johannes Hübner Stiftung - Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, Termin: 12.10.2015	13
16. /Sonstiges/ Joachim Herz Stiftung - Add-on-Fellowships, Termin: 01.09.2015	14
17. /Fritz Thyssen Stiftung/ Projektförderung, Termin: 30.09.2015	14
18. /Herder-Institut/ Stipendienprogramm für Senior Researcher, Junior Researcher, Termin: 31.12.2015	14
19. /SIF/ Stipendien, Termin: 16.10.2015	15
20. /Sonstiges/ Hans und Ilse Breuer Stiftung - Alzheimer-Promotionsstipendium Termin: 31.07.2015	15
21. /Sonstiges*/ German Accelerator, Deadline: 31.08.2015	16
22. /Sonstiges*/ Sachsen-Anhalt Hugo-Junkers-Preis, Termin: 01.10.2015	16
23. /Sonstiges*/ Next Economy Award, Termin: 31.07.2015	17
24. /Sonstiges*/ KfW-Award Gru?nderChampions 2015, Termin: 01.08.2015	17
25. /Sonstiges/ Deutsche Röntgengesellschaft - Wilhelm-Conrad-Röntgen-Preis Termin: 30.10.2015	18
26. /Sonstiges/ Deutsche Röntgengesellschaft - Marie Curie Ring, Termin: 31.01.2016	18
27. /Sonstiges/ Deutsche Röntgengesellschaft - Walter Friedrich-Preis, Termin: 30.10.2015	18
28.	

/Sonstiges/ Deutsche Röntgengesellschaft - Werner Porstmann-Preis, Termin: 15.01.2016	19
29. /Sonstiges/ Deutsche Röntgengesellschaft - Alfred-Breit-Preis, Termin: 31.01.2016	19
30. /Sonstiges/ Promotionspreis der Deutschen Röntgengesellschaft, Termin: 30.10.2015	19
31. /Sonstiges/ Ernst Jung-Karriere-Förderpreis für medizinische Forschung, Termin: 14.08.2015	20
32. /Sonstiges/ Förderpreises 2015 der Stiftung Forschungsgemeinschaft Deutscher Hörgeräte-Akustiker, Termin: 31.07.2015	20
33. /Stiftung Industrieforschung/ Preis für wissenschaftliche Arbeiten, Termin: 10.11.2015.	21
34. /Sonstiges/ Vodafone Stiftung für Forschung - Innovationspreis 2016, Termin: 30.10.2015	21
35. /Sonstiges/ GDD - Wissenschaftspreis im Datenschutz und in der Datensicherheit, Termin: 31.07.2015.	21
36. /Sonstiges/ Berthold Leibinger Innovationspreis, Termin: 31.12.2015	22
37. /Sonstiges/ Dechema - Doktoranden-Preis, Termin: 15.11.2015	22
38. /Sonstiges/ DPG - Ausschreibung von Preisen 2016, Termin: 14.08.2015.	22
39. /Sonstiges/ Gesellschaft Deutscher Chemiker - Preise, Termin: 05.10.2015	23
40. /Sonstiges/ BIBB - Hermann-Schmidt-Preis 2015, Termin: 03.07.2015	23
41. /Sonstiges/ Wolfgang-Ritter-Preis, Termin: 02.10.2015	24

Inhalte

1. /BMBF*/ Förderung von Maßnahmen für Smart Service Stadt: Dienstleistungsinnovationen für die Stadt von morgen im Rahmen des Forschungsprogramms Innovationen für die Produktion, Dienstleistung und Arbeit von morgen, Termin: 30.10.2015

/BMBF/ Für die Förderung sind drei thematische Forschungs- und Entwicklungsbereiche (siehe Nummer 2.1, 2.2 und 2.3) vorgesehen. Vorhaben, die in diesen Bereichen gefördert werden, müssen mit Bezug auf den jeweiligen Anwendungsfall Herausforderungen, Chancen und Folgewirkungen analysieren und in die weitere Ausarbeitung einbeziehen.

Unabdingbare Voraussetzung für funktionierende Lösungen und nutzerorientierte Gestaltungen ist der richtige Umgang mit Daten. Es muss auf allen Ebenen im Umgang mit Daten Rechtssicherheit sichergestellt und das Datenschutzrecht beachtet werden. Ob personenbezogene oder sicherheitsrelevante Daten, Beschäftigten- und Betriebsdaten, Daten von mobilen Endgeräten oder Standortdaten von Fahrzeugen, Persönlichkeitsrechte, informationelle Selbstbestimmung oder Schutz der Privatsphäre - sichere und vertrauenswürdige Informationsinfrastrukturen wie die Berücksichtigung ethischer Aspekte der Datenproduktion, -auswertung und -nutzung sind eine wichtige Voraussetzung für Vertrauen in die entwickelte Lösung (Security und Safety by Design). Ebenso wichtig ist es, dafür Sorge zu tragen, dass die Verfügbarkeit und Erreichbarkeit der digitalen Infrastruktur gewährleistet ist. Skizzeneinreicher werden gebeten, sich auf ein Handlungsfeld zu konzentrieren, die Berücksichtigung von Aspekten anderer Handlungsfelder ist möglich.

2.1 Urbane Dienstleistungssysteme integrieren

2.2 Urbane Ko-Produktion und Ko-Kreation von Dienstleistung

2.3 Datenbasierte Dienstleistung und Engineering von Dienstleistung für die Stadt der Zukunft

Kontakt:

Projektträger im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (PT-DLR)

Arbeitsgestaltung und Dienstleistungen

Klaus Zühlke-Robinet

Heinrich-Konen-Straße 1

53227 Bonn

Telefon: +49 2 28/38 21-20 00

E-Mail: dl-zukunftsstadt@dlr.de

Weitere Informationen:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/27177.php>

2. /BMBF*/ Fördermaßnahme Photonik Plus - Neue optische Basistechnologien im Rahmen des Programms Photonik Forschung Deutschland, Termin: 11.09.2015

/BMBF/ Im Zentrum dieser Fördermaßnahme stehen neue optische Effekte, Wirkprinzipien und Bauelemente, für die konkrete, technische Anwendungsmöglichkeiten mit großem Marktpotenzial erkennbar sind. Die FuE-Arbeiten der Vorhaben sollen darauf abzielen, verfahrenstechnische Hemmnisse zu beseitigen und sowohl die entsprechende optische Vorrichtung, als auch die Verfahren zu deren Herstellung zu demonstrieren.

Beispielhafte Forschungsthemen können sein:

- Funktionale Subwellenlängenstrukturen, auch schaltbar oder unter Einbeziehung von elektrooptischen, beispielsweise plasmonischen Effekten
- Effiziente Verfahren zur Herstellung von optisch wirksamen Nanostrukturen, auch unter Einbeziehung neuer, die Funktionalität erhöhender Materialsysteme
- Neue Prinzipien der optischen Abbildung, besonders Kombinationen aus diffraktiven und refraktiven Elementen oder Mikro-Arrays; auch flüssige oder elastische Linsen
- Neue Konzepte für effiziente optoelektronische Elemente, beispielsweise extrem breitbandig abstimmbare Licht-quellen, neue Prinzipien zur direkten Modulation von Lasern, siliziumintegrierbare Lichtquellen, phasensensitive -Sensorarrays
- Kohärente Überlagerung von Lasern nach dem Phased-Array-Prinzip, speziell auch zur Steuerung der Intensitätsverteilung und Abstrahlrichtung
- Neue Materialien und Materialsysteme für die Lichterzeugung, Lichtführung und -verstärkung, beispielsweise für den Betrieb innerhalb besonders weiter Parameterbereiche
- Systeme für die dynamische Holographie, dynamische Lichtfeldgeneratoren, Phasenmodulator-Arrays
- Grundlegend neue messtechnische Funktionsprinzipien, beispielsweise solche mit vereinfachter Integrierbarkeit in hochautomatisierte Fertigungsprozesse; auch Verfahren zur quantitativen Lichtfeldanalyse bzw. phasensensitiven Messung
- Neue, ultraschnelle Messverfahren zur Erfassung und Auswertung optischer Subwellenlängenstrukturen
- Neue optische Verfahren für die Biotechnologie und die synthetische Biologie, wie beispielsweise Optogenetik oder optisches Bioprinting

Diese Aufzählung ist nicht vollständig und nur beispielhaft zu verstehen. Dies bedeutet, dass auch Vorschläge aus anderen als den explizit genannten Gebieten der Photonik eingereicht werden können. Charakteristisch für alle Vorhaben soll jedoch sein, dass es sich um neue, bisher nicht oder nur ansatzweise praktisch genutzte Funktionsprinzipien handelt und ein Schwerpunkt der Arbeiten auf Fragen der Umsetzung für künftige, marktfähige Produkte liegt. Die Funktionsfähigkeit praktikabler Konzepte ist durch Demonstratoren nachzuweisen.

Kontakt:

VDI Technologiezentrum GmbH
Projektträger Photonik, Optische Technologien
VDI-Platz 1
40468 Düsseldorf
Dr. Martin Böltau
Telefon: 02 11/62 14-4 65
E-Mail: boeltau@vdi.de

Weitere Informationen:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/27224.php>

3. /BMBF*/ Förderung zum Themenfeld Zivile Sicherheit - Innovative Rettungs- und Sicherheitssysteme im Rahmen des Programms Forschung für die zivile Sicherheit 2012 - 2017 der Bundesregierung, Termin: 28.08.2015

/BMBF/ Gegenstand der Forschungsförderung sind innovative Rettungs- und Sicherheitssysteme, deren Einsatz zur Erhöhung der zivilen Sicherheit beiträgt. Dazu gehören vor allem folgende Aspekte:

- autonome oder teilautonome Systeme zur Rettung von Menschen oder für die Verrichtung gefährlicher Bergungsarbeiten (insbesondere „Rettungsroboter“, Löschroboter, unbemannte Fahrzeuge zur Sicherung von Gefahrgütern nach Unfällen),

- innovative Lösungen und technologisch leistungsfähige Ausstattung zur Unterstützung von Einsatzkräften, die aufgrund ihrer besonderen Aufgaben oder räumlichen Umgebung mit hochspezifischen Herausforderungen konfrontiert sind (insbesondere Bergwacht, Seenotrettung, Werksfeuerwehren, Entschärfung von Weltkriegsbomben),
- innovative Systeme zur Analyse von und Warnung vor akuten Gefahren und zur Sicherung von Gefahr- bzw. Schutzbereichen (insbesondere neuartige Personen- und Zugangskontrolltechnologien, integrierbare und vernetzte Gas-, Feuer-, Schadstoffsensoren),
- neue Ansätze zur Kompatibilität und Interoperabilität von Rettungs- und Sicherheitssystemen (insbesondere unter besonderer Berücksichtigung des europäischen und internationalen Umfelds). Sofern dies für die spätere Umsetzung in die Anwendungspraxis zielführend ist, sollen die Forschungsverbünde auch zukunftsorientierte Ansätze zur Aus-, Fort- und Weiterbildung, rechtliche Fragenstellungen (z. B. Datenschutz, Haftungsfragen) sowie ethische und gesellschaftliche Aspekte einbeziehen.

Die erforschten Systeme müssen ein hohes praktisches Anwendungspotenzial haben. Zielpunkt der Vorhaben ist es in der Regel, einen Funktionsdemonstrator aufzubauen, der als Basis einer sich an das Projekt anschließenden Produktentwicklung dienen kann. Darüber hinaus sind auch wissenschaftlich begleitete Erprobungsansätze für die Praxis und Feldtests förderfähig.

Bei entsprechender Eignung des Vorhabens werden auch projektbezogene Standardisierungs- und Normungsaktivitäten (beispielsweise DIN-spec) gefördert.

Die Projektvorschläge müssen deutlich über den aktuellen Stand von Wissenschaft und Technik hinausgehen, um für die Zukunft eine entscheidende Verbesserung zum Schutz der Bürgerinnen und Bürger zu erreichen. Sie müssen klare Vorteile gegenüber bereits vorhandenen Lösungen aufweisen. Wesentliche Merkmale der Verbundprojektvorschläge müssen sein:

- Beschreibung des Sicherheitsszenarios, insbesondere zur Erläuterung des konkreten Bedarfs und der Relevanz,
- Nachweis eines deutlichen Fortschritts der im Projekt angestrebten Lösung gegenüber dem gegenwärtigen Stand der Technik,
- klar und plausibel formuliertes, praxisorientiertes Projektziel,
- wissenschaftliche Exzellenz,
- eine strukturierte und realistische Verwertungsplanung.

Kontakt:

VDI-Technologiezentrum GmbH
Projektträger Sicherheitsforschung
VDI-Platz 1
40468 Düsseldorf
Dr. Jan Bornemeier
Telefon: +49 2 11/62 14-4 23
E-Mail: bornemeier@vdi.de

Weitere Informationen:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/27179.php>

4. /BMW*/ Neue Fahrzeug- und Systemtechnologien, Programm bis 31.12.2018

Gegenstand der Förderung sind anwendungsnahe technologische Innovationen in den beiden Programmsäulen

„Automatisiertes Fahren“ und „Innovative Fahrzeuge“ (nähere Ausführungen sind dem BMWi-Programm2 „Neue Fahrzeug und Systemtechnologien“ zu entnehmen). Diese werden in Forschungs- und Entwicklungsprojekten

erarbeitet. Die Projekte müssen in den genannten Themenschwerpunkten deutliche Fortschritte gegenüber dem aktuellen Stand der Forschung und Technik aufweisen. Für die Kerninnovation jedes Verbundvorhabens ist während der Projektlaufzeit eine Steigerung des Technologiereifegrades um mindestens eine Stufe anzustreben. Eine thematische Schwerpunktsetzung erfolgt innerhalb der Programmsäulen ggf. durch spezielle Förderbekanntmachungen.

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMWi den folgenden Projektträger beauftragt:
TÜV Rheinland Consulting GmbH
Projektträger Mobilität und Verkehrstechnologien (PT-MVt)
Am Grauen Stein, 51105 Köln
Die zentrale Rufnummer ist: +49 (0)2 21/8 06/41 42.

Weitere Informationen:

http://www.tuvpt.de/fileadmin/downloads/Richtline_BMWi-NFST_2015-06-23.pdf

5. /BBR*/ Forschungsinitiative Bau, Termin: 15.09.2015

Die Forschungsinitiative Zukunft Bau des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) hat das Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Bauwesens im europäischen Binnenmarkt zu stärken und bestehende Defizite insbesondere im Bereich technischer, baukultureller und organisatorischer Innovationen zu beseitigen. Das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) stellt für diesen Zweck in Form von Zuwendungen oder Aufträgen Haushaltsmittel zur Verfügung.

In der Forschungsinitiative sollen unter anderem Forschungsprojekte zu folgenden Themenkomplexen gefördert beziehungsweise beauftragt werden:

- Energieeffizienz und erneuerbare Energien im Gebäude- und Quartiersbereich
- Modernisierung des Gebäudebestands
- Nachhaltiges Bauen, Bauqualität
- Demografischer Wandel
- Neue Materialien und Techniken
- Verbesserung der Bau- und Planungsprozesse
- Innovationen in mittelständische Bau- und Handwerksbetriebe
- Kostenbewusstes Planen und Bauen / Innovationen für das Bauen und Wohnen / Wohnqualität

Weitere Informationen:

http://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/FP/ZB/zukunftbau_node.html;jsessionid=385EA6D4022006126C6BD78D63923A46.live1042

6. /Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft* / Verbesserung der Ressourceneffizienz und der Qualität von Kulturpflanzen durch Pflanzenzüchtung, Termin: 22.10.2015

Mit der vorliegenden Ausschreibung sollen Züchtungsprojekte eingeworben werden, die einen Beitrag zur Verbesserung und Sicherung der Erträge und Qualitäten, zur Erhöhung der Resistenz/Toleranz gegenüber biotischen und abiotischen Schadeinflüssen sowie zur Steigerung der Nährstoff- und Wassernutzungseffizienz und damit der Schonung natürlicher Ressourcen leisten.

Diese übergeordneten Zielsetzungen gelten grundsätzlich für alle Bewirtschaftungsformen und Verwertungslinien der Pflanzenproduktion, sei es im ökologischen oder konventionellen Landbau, in der Nahrungs- und Futtermittelproduktion oder in der Biomasseerzeugung für die anschließende stoffliche oder energetische Verwertung der Agrarrohstoffe. Ziel ist es, die Rahmenbedingungen für die Ausdehnung einer nachhaltigen Landwirtschaft und Lebensmittelwirtschaft zu verbessern. Dabei wird die nachhaltige Landwirtschaft und Lebensmittelwirtschaft als ökologisch tragfähig, ökonomisch existenzfähig und sozial verantwortlich definiert.

Da in der Regel aus den pflanzlichen Rohstoffen sowohl Haupt- als auch Nebenprodukte erzeugt werden, sollten in der Pflanzenzüchtungsforschung neben klassischen Ertragssicherungs- und Ertragssteigerungszielen immer auch die Nutzung der ganzen Pflanze und die Erschließung weiterer Inhaltsstoffe berücksichtigt werden.

Zur Erreichung der genannten Züchtungsziele ist die Entwicklung innovativer Züchtungsmethoden in den verschiedenen Phasen des Züchtungsprozesses ein wichtiges Werkzeug. Daher können Projekte zur Züchtungsmethodik inklusive Phänotypisierung bzw. Verbesserung der Selektionseffizienz oder verbesserte Zuchtmethoden gefördert werden.

Für Arten, die nicht mehr großflächig angebaut werden, sind kaum Züchtungsfortschritte und Anpassungen an geänderte Umweltbedingungen gegeben. Zur Förderung der Artenvielfalt von Kulturpflanzen in der Fruchtfolge bedarf es daher vor allem neuer und erfolgversprechender Verfahren zur züchterischen Weiterentwicklung ein- und mehrjähriger Kulturen mit geringer oder zurück-gegangener Anbaubedeutung.

Darüber hinaus besteht vor allem im Ökologischen Landbau dringend der Bedarf an geeigneten Sorten zur Verbesserung der Saatgutversorgung mit ökologisch erzeugtem Saat- und Pflanzgut.

Weitere Informationen:

http://www.ble.de/SharedDocs/Downloads/03_Forschungsfoerderung/02_OekologischerLandbau/BK_Pflanzuechtung_Ressourceneffizienz.pdf?__blob=publicationFile

7. /DFG/ Priority Programme Cyber-Physical Networking (SPP 1914), Deadline: 02.11.2015

/DFG/ A new Priority Programme entitled "Cyber-Physical Networking" (CPN, SPP 1914) has been established by the Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation). The programme is planned to run for six years with two funding periods of three years each. In this present call, we invite proposal submissions for the first three-year funding period.

The increase of data rates of communication systems has been one of the main research objectives of the past decades leading to the modern information society of today. Recently, we see a rapid spread of cyber-physical applications such as telemedicine, smart production and infrastructure systems. In such systems feedback control loops are closed over the communication channel imposing real-time requirements on the communication system. Predictably low latency is generally a desirable property, however, it challenges concurring requirements for high reliability, spectral and energy efficiency of the communication system in particular in wireless communication. Classical approaches for the independent design of communication and control have clearly reached their limits.

The goal of the Priority Programme is to develop the theoretical basis for the paradigmatic change from throughput- to real-time-oriented communication for networked control systems. In order to meet the requirements of cyber-physical applications a tight (horizontal and vertical) integration of all communication, control and system components is needed to fully exploit their individual elasticity and mutual adjustment potential. Ultimately, this requires joint communication, control and systems design

methodologies. The Priority Programme aims at developing system-wide concepts and theories of modelling, analysis, coordination, and optimisation of the communication system and its components for networked control systems and real-time sensitive applications. It requires a novel unified consideration of models and methods from communication networks and systems, control, and information theory.

The research within this Priority Programme is expected to cover the following areas:

1) Understanding the fundamental trade-offs between communication and control system

- fundamental limits for communication latency, reliability, efficiency, and control performance including the role of feedback/side information

- joint analysis methods for communication, control, and operating systems and corresponding joint optimisation metrics defining the interfaces between those systems

- mathematical models and analysis of interacting communication and control system dynamics considering resource constraints

2) Design methods for horizontal/vertical coordination and control, surpassing the limitations of today's abstraction

- co-design and adaptive feedback mechanisms for control and protocols over unreliable communication channels such as wireless

- distributed control and communication in large-scale systems: architectures and adaptive reconfiguration

- latency-aware horizontal/vertical coordination: interfaces, integration of network, operating system and applications

Contact:

Prof. Dr.-Ing. Sandra Hirche,

Technische Universität München,

Professur für Informationstechnische Regelung,

Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik,

Arcisstr. 21,

80333 München,

phone: +49 89 289-25723,

e-mail: hirche@tum.de

Prof. Dr.-Ing. Klaus Wehrle,

RWTH Aachen University,

Lehrstuhl für Kommunikation und verteilte Systeme (COMSYS),

phone: +49 241 80-21401,

e-mail: wehrle@comsys.rwth-aachen.de

Further Information:

http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_15_35/index.html

8. /DFG/ Priority Programme Iron-Sulfur for Life: Cooperative Function of Iron-Sulfur Centers in Assembly, Biosynthesis, Catalysis and Disease (SPP 1927), Deadline: 30 September 2015

The Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) has decided to establish a Priority Programme, entitled „Iron-Sulfur for Life: Cooperative Function of Iron-Sulfur Centers in Assembly, Biosynthesis, Catalysis and Disease“. The programme will commence in 2016 and is designed to run for six years. Applications are now invited for the first three-year funding period.

Iron-sulfur (FeS) centers are essential protein cofactors in all forms of life. In particular, FeS centers

function as enzyme cofactors in catalysis and electron transfer. Moreover, they are indispensable for the biosynthesis of complex metal centers such as the iron-molybdenum cofactor (FeMoco) of nitrogenase, the molybdenum cofactor of various molybdoenzymes as well as the active sites of [FeFe]- and [Fe]-hydrogenases. In spite of recent fundamental breakthroughs in metalloenzyme research, it has become evident that studies on single enzymes need to be transformed into the broader context of a living cell where biosynthesis, function, and assembly/disassembly of these fascinating metal cofactors are coupled in a dynamic fashion. Various biosynthetic pathways were found to be tightly interconnected through complex crosstalk mechanisms that crucially depend on the bio-availability of the metal ions iron, molybdenum, tungsten, nickel, copper, and zinc. These metals are essential constituents for nitrogenase, hydrogenase and selected molybdo-/tungstoenzymes. Novel methodological developments shall allow for a detailed investigation of the biosynthesis and catalytic function of FeS-dependent enzymes in a cellular context, thus, opening up a new era in metalloenzyme studies. Moreover, cellular studies are a prerequisite for obtaining a comprehensive view on the involvement of metalloenzymes in metal-related human diseases. Further, the programme aims at the development of future cellular systems for bioenergy production, fertilisation and bio-applications. In order to adequately address these questions, novel, interdisciplinary concepts and approaches shall be combined with novel technological advancements.

Understanding the crosstalk of metal ions on a cellular basis requires multidisciplinary and cooperative approaches that span the entire range from cell and molecular biology, biochemistry, inorganic chemistry, spectroscopy, and structural biology to theory. In the Priority Programme it is planned to study novel enzyme mechanisms, innovative model complexes, and to define the mechanistic basis of the metal center biogenesis pathways in the (patho-)physiological context of living organisms.

For scientific enquiries please contact the coordinator of the Priority Programme:
Prof. Dr. Silke Leimkühler, Institut für Biochemie und Biologie, Universität Potsdam, Karl-Liebknecht-Str. 24/25, 14476 Potsdam, phone +49 331 977-5603, sleim@uni-potsdam.de

For administrative enquiries please contact:
Dr. Nikolai Raffler, phone +49 228 885-2441, nikolai.raffler@dfg.de
Franziska Wunschik, phone +49 228 885-2622, franziska.wunschik@dfg.de
Further Information:
http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_15_45/index.html

9. /DFG/ Priority Programme Giant Interactions in Rydberg Systems (SPP 1929), Deadline: 25.11.2015

/DFG/ The Priority Programme wants to establish a crossdisciplinary research platform in Germany for the investigation and exploitation of the extraordinary interaction properties of quantum systems in highly excited Rydberg states. It addresses not only fundamental questions relying on Rydberg interactions in few and many-body systems, quantum nonlinear optics and surface science but also applications in various fields of classical and quantum technology as well as metrology. Successful proposals will go beyond traditional Rydberg physics and address topics from the following four research areas:

- The research area "Rydberg quantum optics", which exploits the giant interaction between Rydberg atoms for strong photon-photon coupling to develop and explore key elements of quantum information technology such as few photon devices. One objective could be the theoretical modelling and experimental realisation of novel many-body photon states. The physical systems might include trapped, cold atomic gases and vapour cells but could also be extended to promising new technological platforms such as vapour-filled hollow core fibres or Rydberg excitons in semiconductors.

- The research area "Rydberg aggregates", in which new materials with Rydberg-like excitations such as carbon nanotubes and nano-structured arrays of nanotubes may be investigated. The focus should lie on the properties of novel liquid states of Rydberg matter, and on exotic Rydberg molecules.
- The research area "Rydberg interfaces", in which it is planned to couple Rydberg systems coherently to other physical systems in a controlled way. This might include light, opto-mechanical oscillators, trapped ions, surfaces and superconducting circuits.
- The research area "Rydberg many-body physics", in which the strength and the non-local character of resonant dipole-dipole interactions of Rydberg systems may be exploited to study many-body physics. Here, new quantum phases based on Rydberg dressing, such as the elusive super-solid, could be explored. Many-body Rydberg systems are furthermore an ideal platform for simulating quantum spin models or realising exotic magnetic phases. Rydberg gases offer also new experimental approaches to study immersed quantum systems such as neutral or charged impurities, or the formation of polarons in the strongly interacting regime. Novel many-body phenomena can arise in solid state systems due to the interplay between Coulomb and Rydberg interactions in semiconductor Rydberg excitons.

Proposals for this Priority Programme should not deal with more traditional fields of single atom Rydberg physics like, for example, spectroscopy in astrophysics, single electron wavepacket dynamics or single atom micromaser physics.

Contact:

Universität Stuttgart
Fachbereich Physik
5. Physikalisches Institut
Pfaffenwaldring 57
70569 Stuttgart
Professor Dr. Tilman Pfau
Phone: +49 711 685-68025
E-Mail: t.pfau@physik.uni-stuttgart.de

Weitere Informationen:

http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_15_37/index.html

10. /DFG/ Schwerpunktprogramm Dispersitäts-, Struktur- und Phasenänderungen von Proteinen und biologischen Agglomeraten in biotechnologischen Prozessen - DiSPBiotech (SPP 1934), Termin: 31.07.2015

/DFG/ Die prozessbedingten thermischen, stofflichen und insbesondere mechanischen Wechselwirkungen von Proteinen und Bioagglomeraten mit der Prozessumgebung entlang der verfahrenstechnischen Prozesskette und deren Wirkung auf Dispersität, Struktur und Phase der genannten biogenen Produkte sowie deren mikrobiologische Anpassung an die Prozessumgebung stehen im Zentrum des Schwerpunktprogramms, das in die folgenden drei Skalen beziehungsweise Programmbereiche gegliedert ist:

1) Proteine (zum Beispiel Enzyme, Antikörper)

Zur Beschreibung des Verhaltens der hochmolekularen Proteine unter mechanischer, thermischer und/oder chemischer Belastung, die entlang der verfahrenstechnischen Prozesskette bei der Aufarbeitung (zum Beispiel Chromatografie, Membranfiltration) und Weiterverarbeitung (zum Beispiel Extrusion, Ultrafiltration/Diafiltration) auftreten, soll untersucht und geklärt werden, inwieweit durch die Kombination von molekularen Deskriptoren, partikeltechnischer Charakterisierung und hochauflösender

Prozessmesstechnik die Systeme für gängige Modelle der Ingenieurwissenschaften beschreibbar gemacht werden können. Molekular betrachtet lassen sich die meisten Vorgänge durch eine Kombination von Strukturänderungen, induzierten Protein-Protein- oder Protein-Oberflächen/Grenzflächen-Wechselwirkungen und damit verbundenen Phasenänderungen beschreiben. Diese Beschreibung soll zudem genutzt werden, um über gezieltes molekularbiologisches Verändern der Proteine die Struktur-Wirkungs-Beziehungen im Hinblick auf die Stabilität und Integrität der biologischen Moleküle im prozesstechnischen Umfeld zu gestalten. Durch die Verbindung von molekularbiologischen und verfahrenstechnischen Prinzipien wird eine systematische Herangehensweise für die zielgerichtete Prozessierung und das Design von biotechnologisch hergestellten Produkten ermöglicht.

2) Bioagglomerate (Proteincluster und -kristalle, Sporen- und Zellverbände)

Durch die Beschreibung der Wechselwirkungen der biologischen Moleküle und Partikel (Sporen, Zellen) untereinander sowie mit der Umgebung und damit die Beschreibung der Grenzflächen- beziehungsweise Oberflächenkräfte unter unterschiedlichen Umgebungsbedingungen (zum Beispiel pH-Wert, Salzgehalt, Temperatur und Druck) lassen sich die Bildung und Stabilität der Bioagglomerate betrachten. Zum einen soll ein quantitatives Verständnis erlangt werden, wie Zellverbände auf molekularer Ebene konkret durch die Wechselwirkungen betroffen werden und wie durch die gezielte Steuerung der Agglomeration von Sporen und Hyphen die Produktivität gesteigert werden kann. Potenzial bietet zudem die gerichtete Protein-Protein-Interaktion bei der Bildung von Proteinclustern wie zum Beispiel virusartige Partikel (VLP), Amyloiden oder Proteinkristallen. Aufgrund ihrer Komplexität sind sowohl Proteincluster als auch Proteinkristalle sehr empfindlich gerade gegenüber mechanischen Belastungen bei der Aufarbeitung und Formulierung. Wie stark diese hochmolekularen Proteincluster beansprucht werden dürfen, insbesondere auch bei Kombination unterschiedlicher Beanspruchungen, und wie diese Proteinkristalle mit anderen Oberflächen und Partikeln (zum Beispiel bei der Formulierung zu Arzneimitteln) wechselwirken soll erforscht werden. Die Entwicklung mechanistischer Modelle steht statt bislang vorherrschender empirischer Beziehungen im Vordergrund.

3) Prozessumgebung

Auf Ebene der in den Apparaten und Maschinen makroskopisch ablaufenden Prozesse liegt der Fokus auf der detaillierten Ermittlung der Beanspruchungen der biologisch hergestellten Produkte (Proteine und Bioagglomerate) durch die Prozessumgebung. Zu betrachtende Prozessumgebungen sind insbesondere Bioreaktoren, Apparate und Maschinen zur Separation und Aufreinigung der Proteine (zum Beispiel Separatoren, Filterapparate) und Weiterverarbeitung/Formulierung (zum Beispiel Emulgierung) sowie die zugehörigen Prozesse. Grundlage für die Ermittlung der Beanspruchungen sind vor allem hochaufgelöste Simulationsmethoden auf Basis CFD oder der Diskrete-Elemente-Methode (DEM), aber auch hochaufgelöste Messungen auf Mikro- und Meso-skala in den Prozessen. Die Ermittlung der auf die Proteine und Bioagglomerate wirkenden Beanspruchungen ist wichtig für die realistische Betrachtung der Vorgänge auf Mikro- und Mesoebene sowie für die Vorhersage der Strukturänderung von Proteinen und Bioagglomeraten entlang der biotechnologischen Prozesskette.

Im Rahmen des Schwerpunktprogramms sollen nicht untersucht werden:

- das Verhalten von vereinzelt vorliegenden Zellen - unter anderem reagieren diese deutlich stärker auf thermische und stoffliche (chemische und biologische) Wechselwirkungen als auf mechanische Effekte;
- medizinische Anwendungen von Zellen und Proteinen wie das Tissue Engineering;
- rein makroskopische Betrachtungen der biotechnologischen Prozesse, das heißt experimentelle Betrachtungen oder auch CFD-Simulationen allein auf Apparateebene ohne Betrachtung biologischer Strukturen auf Mikroebene.

Als Ergebnis der stark vernetzten Forschungsarbeiten innerhalb des Schwerpunktprogramms kann das Verhalten ausgewählter Proteine und Bioagglomerate auf Grundlage der mechanistischen Kenntnis der Wechselwirkungen dieser Proteine und Bioagglomerate miteinander und mit der Umgebung quantitativ beschrieben werden. Die Herstellung ausgewählter Proteine und Bioagglomerate soll innerhalb eines zentralen Projekts in Absprache mit allen Programmpartnern (in einem Kick-off-Kolloquium nach Bewilligung der Einzelanträge) erfolgen. Als mögliche „Modellproteine“ insbesondere für Untersuchungen

zur Verarbeitung kommen zum Beispiel Invertase, Alkoholdehydrogenase, α -Lactalbumin und b-Lactoglobulin in Frage, die kommerziell erhältlich und deren Denaturierung durch gängige Verfahren nachweisbar ist. Systeme für unter anderem adsorptive Untersuchungen bilden Cytochrom C, Ribonuclease A und Lysozym. Für die Arbeiten zur Kristallisation von Proteinen können, neben den oben angeführten Modellproteinen, gut charakterisierbare Proteine wie zum Beispiel Antikörperfragmente eingesetzt werden. Für die Untersuchungen der Weiterverarbeitung von Proteinkristallen sollten schon gut bekannte Proteinkristalle wie zum Beispiel Lysozym oder Ovalbumin verwendet werden. Auf dem Gebiet der Proteincluster sollen vor allem VLP-Systeme untersucht werden. Als Modellsysteme für Zellverbände kommen insbesondere myzelartig wachsende Pilze der Gattungen *Aspergillus* und *Streptomyces* infrage.

Kontakt:

Prof. Dr.-Ing. Arno Kwade
TU Braunschweig
Institut für Partikeltechnik
Tel. +49 531 391-9610
a.kwade@tu-bs.de

Weitere Informationen:

http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_15_39/index.html

11. /DFG/ Förderung von Forschungsprojekten über und mit der Technologie- und Methodenplattform für vernetzte Medizinische Forschung (TMF) geplant, Termin: 31.08.2015

/DFG/ Die TMF finanziert sich maßgeblich aus den Beiträgen ihrer Mitglieder - den akademischen Verbundprojekten und Forschungseinrichtungen. Die Mitgliedsbeiträge werden ergänzt durch Projektförderungen nationaler und internationaler Förderorganisationen. Über die sachgerechte Verwendung der Mittel wacht als eines der satzungsgemäßen Vereinsgremien der „Rat der Förderer“, in dem neben der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) auch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und der Projektträger Gesundheitsforschung im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) vertreten sind. Um Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler die Möglichkeit zu geben, im Rahmen ihrer Projekte unmittelbar an der Arbeit der TMF zu partizipieren, kann der Mitgliedsbeitrag bei der DFG mitbeantragt und durch diese finanziert werden. Die Mitgliedskomponente ist für den Erhalt der Funktionsfähigkeit der TMF unabdingbar; ihre Nachhaltigkeit setzt allerdings voraus, dass von dieser Möglichkeit auch hinreichend Gebrauch gemacht wird.

Qualität und praktische Nützlichkeit von in wissenschaftlichen Projekten aufgebauten

Forschungsinfrastrukturen - so auch der Angebote der TMF - sind das Ergebnis einer aktiven Mitarbeit von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler selbst und ihrer interdisziplinären Abstimmung untereinander. Um dieses Potenzial noch effizienter auszuschöpfen als bisher, bedarf es der intensiven Erprobung der aktuellen Angebote und der Entwicklung neuer Ansätze für die zukünftige Arbeit der TMF. Hierzu lädt die DFG zu einem offenen Ideen-Workshop ein. Ziel des Workshops ist die Konzipierung wissenschaftlicher Projekte, die unter Nutzung der TMF als Infrastruktur geplant und durchgeführt werden. Dies schließt ausdrücklich auch Projekte mit ein, die systematisch und am Beispiel der TMF den Wert von Abstimmungs- und strukturierten Kommunikationsprozessen für die Effizienz der medizinischen Forschung untersuchen.

In einer zweiten Stufe werden die Konzepte in Form ausgearbeiteter Projektanträge begutachtet. Die TMF soll in die Projekte beispielsweise durch Übernahme von Koordinierungsfunktionen oder durch Trägerschaft der dauerhaften Verfügbarmachung der im Projekt erarbeiteten Werkzeuge und Lösungen



eingebunden werden. Bewilligte Projekte können im Frühjahr 2016 mit einer Laufzeit von maximal drei Jahren starten.

Kontakt:

Dr. Katja Hartig
Tel. +49 228 885-2359
katja.hartig@dfg.de

Weitere Informationen:

http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_15_40/index.html

12. /DFG/ Priority Programme Volunteered Geographic Information: Interpretation, Visualisation and Social Computing (SPP 1894), Deadline: 29.10.2015

/DFG/ During the last years the availability of spatial data has rapidly developed, in particular through the diffusion of social networks, Web 2.0 platforms and availability of suitable sensor technologies. Characteristic of this development is the involvement of a large number of users, who, often using smart phones and mobile devices, generate and make freely available Volunteered Geographic Information (VGI), in the broader sense user generated spatial information. The specific potential of this new information source is based on the characteristics of the underlying data, such as real-time availability, event-driven generation, and subjectivity, all with an implicit or explicit spatial reference. For the information society, these data can support a variety of applications for the solution of grand societal challenges e.g. in the fields of environment and disaster management, health, transport or citizen participation. The Priority Programme aims to provide a scientific basis for raising the potential of VGI- and sensor data. Three main research domains are especially relevant for the advancement of VGI, namely "Information Retrieval and Analysis of VGI", "Geovisualisation and Cartographic Communication" and "Social Context". Methodological research is required within these three domains, where the following sub-topics are of particular interest:

Information Retrieval and Analysis of VGI

- information extraction (space, time, semantics)
- data aggregation and fusion of different sources and space/time scales
- identification of patterns and correlations in VGI
- new processing paradigms for large data streams
- search and exploration of VGI

Geovisualisation and Cartographic Communication

- visualisation methods suitable for VGI (streaming, multivariate, metadata, quality)
- real-time visualisation and abstraction
- user feedback, collaboration and interaction
- theoretical frameworks for VGI visualisation

Social Context

- interfacing subjective classification and common ontologies, preservation of consistency
- social context dependent data capture, use and dissemination
- reliability and trustworthiness, information quality
- motivation, participation, privacy

Contact:

Institute of Cartography
Helmholtzstr. 10
01062 Dresden

Prof. Dr.-Ing. habil. Dirk Burghardt
Phone: +49 351 463-36200
e-mail: dirk.burghardt@tu-dresden.de

Further Information:

http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_15_41/index.html

13. /DFG/ Schwerpunktprogramm Climate Engineering: Risks, Challenges Opportunities? (SPP 1689), Termin: 15.09.2015

/DFG/ Unter dem Begriff Climate Engineering (CE) werden großtechnische Maßnahmen zusammengefasst, die gezielt dazu eingesetzt werden könnten, die atmosphärische CO₂-Konzentration abzusenkten oder die einfallende Sonnenstrahlung abzuschwächen. CE-Maßnahmen werden vor dem Hintergrund der trotz aller Forderungen nach Reduktion von CO₂-Emissionen weiter steigenden atmosphärischen Treibhausgaskonzentrationen von einigen Wissenschaftlern und Politikern als denkbare Option im Umgang mit dem Klimawandel diskutiert. Allerdings gibt es weder eine verlässliche wissenschaftliche Grundlage für diese Konzepte noch zuverlässige Abschätzungen von Risiken und Nebenwirkungen. Dementsprechend kontrovers und vielschichtig ist die Debatte. Sowohl die Hoffnung auf neue Wege beim Klimaschutz als auch die Furcht vor Risiken, die mit gezielten Eingriffen in das komplexe Klimasystem verbunden sind, beruhen auf Annahmen, deren Grundlagen bisher wenig erforscht sind. Eine tragfähige Bewertung von CE muss neben den naturwissenschaftlichen und technischen Dimensionen auch soziale, wirtschaftliche, politische, rechtliche sowie ethische Aspekte berücksichtigen, neben den direkten Wirkungen auch die indirekten, neben den kurzfristigen und globalen Auswirkungen auch die langfristigen und regionalen. Gerade dieser Multidimensionalität wird in der internationalen Forschung derzeit nur sehr wenig Raum eingeräumt. Im Rahmen des Schwerpunktprogramms soll dies geschehen und das Thema Climate Engineering in einer international einmaligen fachlichen Breite ergebnisoffen untersucht werden.

Wesentliches Ziel des Schwerpunktprogramms ist es, die großen Unsicherheiten in unserem gegenwärtigen Verständnis der Grundlagen sowie der Auswirkungen von CE auf Umwelt, Politik und Gesellschaft zu verringern und damit eine wissenschaftliche Basis für einen verantwortungsvollen Umgang mit dem Thema CE zu schaffen. Problemorientierte Grundlagenforschung soll mögliche Effekte von CE auf Erd- und Gesellschaftssysteme und internationale Beziehungen evaluieren, Herausforderungen an Forschungs- und Governance-Strategien sowie die Kommunikation der Wissenschaftler untersuchen und mögliche Auswirkungen auf Klimapolitik im Kontext von CO₂-Reduktion und Adaption analysieren. Dabei sind zwei Forschungsbereiche vorgesehen: (1) Untersuchung und Bewertung potenzieller Effekte, Unsicherheiten und Herausforderungen von CE und seiner Nebenwirkungen und (2) eine darauf basierende Bewertung von CE aus rechtswissenschaftlicher und moralphilosophischer Perspektive sowie eine Evaluierung der öffentlichen Akzeptanz von CE.

Ein Schwerpunkt der Arbeiten wird auf drei Gruppen von CE-Verfahren gelegt, die exemplarisch typische Skalen und Charakteristiken der bisher diskutierten Verfahren abdecken sollen: (1) Einbringung von Aerosolen in Troposphäre oder Stratosphäre, (2) Eintrag von Alkalinität in den Ozean und (3) Methoden zur Bindung von Kohlenstoff in Biomasse.

Eine integrative Bewertung von CE erfordert einen erheblichen Austausch über die verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen hinaus. Es wird erwartet, dass jedes Einzelprojekt interdisziplinär aufgestellt ist oder aber eng mit einem komplementären Partnerprojekt vernetzt ist.

Kontakt:

Prof. Dr. Andreas Oschlies
GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel

Tel. +49 431 600-1936
aoschlies@geomar.de

Weitere Informationen:

http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_15_44/index.html

14. /Sonstiges*/ Mitarbeiterorientierte Personalpolitik als Schlüssel für Innovations-, Wettbewerbs- und Leistungsfähigkeit, Termin: 28.08.2015

/BMAS/ Die Projektförderung soll dazu beitragen, die Unterstützungsangebote der Initiative Neue Qualität der Arbeit weiterzuentwickeln und auszubauen und sie in die betriebliche Praxis zu transferieren. Die Projekte müssen deshalb nicht nur einen engen Bezug zu den beschriebenen Themenschwerpunkten und Strukturen der Initiative aufweisen, sondern selbst Teil der Initiative werden.

Zuwendungszweck ist insbesondere die Anpassung und der Transfer von vorhandenem anwendungsbezogenem Wissen in die betriebliche Praxis von kleinen und mittleren Unternehmen sowie die Verwaltung. Es geht also grundsätzlich nicht um die Erforschung neuer Erkenntnisse, sondern um die Umsetzung von schon vorhandenem Wissen in die Praxis. Wo allerdings nachweislich noch kein ausreichendes anwendungsbezogenes Wissen existiert, können auch besonders innovative Forschungs- und Entwicklungsprojekte gefördert werden- diese sollten jedoch einen Transferpartner benennen bzw. bereits mit einen Transferpartner zusammenarbeiten, um die langfristige Nutzung ihrer Erkenntnisse sicherzustellen. Primär wird aber die Überprüfung der Wirksamkeit und Wirksamkeitsbedingungen und somit die nachhaltige Nutzbarkeit bereits vorhandener niedrigschwelliger und auch für KMU oder die Verwaltung adaptierbarer, praktikabler Ansätze und Gestaltungsempfehlungen angestrebt. Dies sollen dazu dienen, in den Betrieben den Wandel der Arbeit gemeinsam mit den Beschäftigten zu gestalten. So wird ein Beitrag zur Umsetzung der Themenansätze (4-Säulen-Strategie) einer mitarbeiter- und lebensphasenorientierten Personalpolitik in Unternehmen der Zukunft geleistet.

Kontakt:

Gsub - Gesellschaft für soziale Unternehmensberatung mbH
Programm „Neue Qualität der Arbeit“ (NQA)
Brückenstraße 5
10179 Berlin
E-Mail: kontakt-nqa@gsub.de

Weitere Informationen:

http://www.gsub.de/fileadmin/user_upload/Dokumente/Projekte/Neue_Qualitaet_der_Arbeit/Bekanntmachung_vom_01.06.2015_veroeffentlicht_am_05.06.2015.pdf

15. /Sonstiges/ Johannes Hübner Stiftung - Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, Termin: 12.10.2015

/Johannes Hübner Stiftung/ Die Stiftung fördert vornehmlich Forschungs- und Entwicklungsprojekte an Deutschen Hochschulen in Form von Personal- und Sachmitteln, insbesondere für wissenschaftliche Mitarbeiter und technische Ausrüstung. Die Forschungs- und Entwicklungsprojekte können sowohl der Grundlagenforschung als auch der angewandten Forschung zuzuordnen sein.

Weitere Informationen:

<http://www.johannes-huebner-stiftung.de/index.php?site=1266942608&lang=de>

16. /Sonstiges/ Joachim Herz Stiftung - Add-on-Fellowships, Termin: 01.09.2015

/Joachim Herz Stiftung/ Im Rahmen einer bundesweiten Ausschreibung werden erstmals bis zu 20 Fellowships für interdisziplinäre Forschung vergeben. 2015 richtet sich die Ausschreibung an Doktoranden (w/m) und Postdocs, die an fachübergreifenden Fragen im Bereich der Systembiologie und verwandten Forschungsfeldern arbeiten. Ziel der Systembiologie ist es, Vorgänge in einer Zelle oder einem biologischen System durch das Zusammenwirken von Biowissenschaften, Modellierung und Ingenieurwissenschaften in seiner Gesamtheit zu verstehen und dynamische biologische Prozesse mithilfe mathematischer Modelle vorherzusagen. Die dabei entstehenden enormen Datenmengen werden durch bioinformatischer Methoden analysiert und verarbeitet.

Die Fellows erhalten über einen Zeitraum von zwei Jahren bis zu 12.000 Euro für Weiterbildungen in einer jeweils anderen Fachrichtung - so können beispielsweise Biologen in die Mathematik und Modellierer in die Biowissenschaften eintauchen - sowie für internationale Vernetzung. Die individuell und flexibel angepasste Förderung ermöglicht Forschungsaufenthalte, Konferenzbesuche, Erstausrüstung wie PC- oder Software-Lösungen und Fellowship-Treffen. Die Auswahl der Fellows erfolgt basierend auf den schriftlichen Bewerbungen durch das Auswahlgremium.

Weitere Informationen:

http://www.joachim-herz-stiftung.de/de/information/projects/sciences_domain/add-on_project/

17. /Fritz Thyssen Stiftung/ Projektförderung, Termin: 30.09.2015

/Fritz Thyssen Stiftung/ Die Projektförderung der Fritz Thyssen Stiftung richtet sich an Wissenschaftler aus den Geistes- und Sozialwissenschaften sowie der Biomedizin.

Das geplante Vorhaben sollte sachlich und zeitlich begrenzt sein.

Thematisch ist eine Antragstellung in folgenden Förderbereichen möglich:

- Geschichte, Sprache & Kultur
- Querschnittsbereich „Bild und Bildlichkeit“
- Staat, Wirtschaft & Gesellschaft
- Querschnittsbereich „Internationale Beziehungen“
- Medizin und Naturwissenschaften

Weitere Informationen:

<http://www.fritz-thyssen-stiftung.de/foerderung/foerderarten/projektfoerderung/>

18. /Herder-Institut/ Stipendienprogramm für Senior Researcher, Junior Researcher, Termin: 31.12.2015

/Herder-Institut/ Das Herder-Institut stellt mit seinen Sammlungen und seiner Forschungsbibliothek herausragende wissenschaftliche Infrastrukturen zur Verfügung, die im Rahmen des Stipendiums zugänglich sind. Dabei versteht es sich als Forum der international ausgerichteten wissenschaftlichen Diskussion, das den Gastwissenschaftler/innen als Plattform für Austausch und Networking dienen soll. Aus diesem Grunde können sich alle Gastwissenschaftler/innen nach Abschluss der Förderung an dem Herder-Alumni-Netzwerk beteiligen. Am Herder-Institut haben Sie die Möglichkeit, in angenehmer Arbeitsatmosphäre von den umfangreichen Sammlungen des Herder-Instituts und einer der größten Spezialbibliotheken weltweit zur Geschichte Ostmitteleuropas zu profitieren. Dabei werden Sie von einer Mitarbeiterin oder einem Mitarbeiter betreut und in allen wissenschaftlichen Belangen unterstützt. Sie erhalten einen Arbeitsplatz in der hauseigenen Bibliothek und haben die Möglichkeit, Orts- und Fernleihen zu nutzen. Um das Stipendium flexibel an Ihre Bedürfnisse anzupassen, richtet sich die Dauer des Stipendiums nach dem Umfang des wissenschaftlichen Vorhabens. Bitte schlagen Sie uns einen Zeitraum von bis zu drei Monaten vor, der Ihnen angemessen erscheint.

Weitere Informationen:

http://www.herder-institut.de/fileadmin/user_upload/pdf/Stipendien_Nachwuchs/Infoblatt_HI-Stipendien_Senior_dt09-14.pdf

19. /SIF/ Stipendien, Termin: 16.10.2015

/SIF/ Die Stiftung Industrieforschung vergibt in der Regel jährlich bis zu 25 Stipendien an besonders qualifizierte Studierende, die an einer deutschen Hochschule (Universität oder Fachhochschule) eine wissenschaftlich fundierte und zugleich praxisorientierte Master- oder Diplomarbeit anfertigen wollen. Für das Jahr 2015 hat das Kuratorium insgesamt bis zu 25 neue Stipendien vorgesehen.

Mit ihren Stipendien will die Stiftung Industrieforschung die wissenschaftliche Qualifikation der Stipendiatinnen und Stipendiaten fördern und zugleich die Orientierung der Forschungsinstitute, an denen die Arbeiten entstehen, auf zentrale Forschungsfragen des industriellen Mittelstandes stärken. Dabei muss der potentielle Nutzen aus den geförderten Arbeiten unternehmensübergreifend sein; einzelfirmenbezogene Arbeiten werden nicht gefördert. Mit ihren Fördermitteln will die Stiftung Industrieforschung zudem erreichen, dass sich die Stipendiatinnen und Stipendiaten voll auf die Erstellung ihrer Diplom- bzw. Masterarbeit konzentrieren können.

Stipendien der Stiftung Industrieforschung sind personenbezogene Förderungen. Sie können daher nicht auf andere Personen übertragen werden. Die Stipendien sind mit monatlich 500,- Euro dotiert und haben eine Laufzeit von maximal sechs Monaten. Sie enden spätestens mit Abgabe der Arbeit. Eine Verlängerung der Förderung ist nicht möglich.

Stipendien können nicht rückwirkend vergeben werden. Bei bereits laufenden Vorhaben kann daher erst ab dem Monat gefördert werden, in dem der Beschluss zur Förderung gefallen ist.

Da Stipendien Personalförderungen sind, können Overheads von Instituten nicht übernommen werden.

Weitere Informationen:

<http://www.stiftung-industrieforschung.de/index.php/stipendien>

20. /Sonstiges/ Hans und Ilse Breuer Stiftung - Alzheimer-Promotionsstipendium Termin: 31.07.2015

/Hans und Ilse Breuer Stiftung/ Gefördert werden in einer deutschen Forschungseinrichtung durchgeführte (Promotions-)Vorhaben, die sich der Erforschung, Linderung und/oder Heilung der Alzheimer- oder ähnlicher Alterserkrankungen widmen. Die Ausschreibung richtet sich an Studierende naturwissenschaftlicher Fächer wie Biologie, Biochemie oder Chemie, aber auch der Human- und Tiermedizin. Das Stipendium wird zunächst für 12 Monate bewilligt und auf Antrag in der Regel um 12 Monate verlängert. Auf begründeten Antrag kann um weitere 12 Monate verlängert werden. Damit ist die maximale Förderungsdauer von 36 Monaten erreicht. Anträge auf Verlängerung sind jeweils vor Ablauf einer Frist von drei Monaten zum Ende des Stipendiums zu stellen.

Das Stipendium besteht aus einem Grundbetrag von monatlich 1.700 Euro, wenn die im Bewilligungsschreiben genannten Voraussetzungen eingehalten werden, sowie zuzüglich einem jährlichen Pauschalbetrag in Höhe von 1.000 Euro, der für Bücher, Tagungs- und Reisekosten genutzt werden kann.

Weitere Informationen:

<https://www.breuerstiftung.de/forschungsfoerderung/promotionsstipendien/bewerbung-promotionsstipendium/>

21. /Sonstiges/ German Accelerator, Deadline: 31.08.2015

/German Accelerator/ The German Accelerator supports German tech startups to enter the U.S. market. We provide startups with hands-on mentoring at our locations in Silicon Valley, San Francisco and New York City.

The three months program is open to a broad range of startups from ICT related sectors. Ideal participants generate domestic revenue, enjoy customer traction and have the potential for category leadership in a large, global market.

During the program, startups face the dynamic and competitive U.S. environment and benchmark product, team, and business model. They actively engage with customers, establish relationships, adjust communication styles, validate product/market fit, and connect with potential investors.

Experienced mentors continuously challenge assumptions and provide feedback, while startups execute on reaching set milestones and objectives.

Startups have the opportunity to extend their participation in the program for an additional three months. The focus of an extension is on business execution, company building, and financing.

Further Information:

<http://germanaccelerator.com/>

22. /Sonstiges/ Hugo-Junkers-Preis, Termin: 01.10.2015

/Hugo-Junker-Preis/ Innovationen sind die Grundlage jeglichen Fortschritts und bilden damit eine wesentliche Basis dauerhafter erfolgreicher Unternehmensentwicklung in Sachsen-Anhalt.

Unternehmer und Wissenschaftler aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen des Landes sind aufgerufen, sich mit ihren eindrucksvollen Erfindungen sowie neuen Ideen und Produkten um den Hugo-Junkers-Preis für Forschung und Innovation aus Sachsen-Anhalt 2015 zu bewerben.

In einem mehrstufigen Juryverfahren nominieren die unabhängigen Juroren aus Wirtschaft und Wissenschaft die Finalisten für die Endrunde nach folgenden Kriterien: Unternehmensstrategie, Innovationsgrad, Ressourceneffizienz, Wirtschaftlichkeit und Marktfähigkeit.

In diesem Jahr wird der Preis zusätzlich in der Sonderkategorie Chemie und Bioökonomie vergeben. Seit 25 Jahren vergibt das Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt den Hugo-Junkers-Preis an zukunftsweisende Unternehmen und Wissenschaftler aus der Region.

Weitere Informationen:

<http://www.hugo-junkers-preis.de./startseite/>

23. /Sonstiges/ Next Economy Award, Termin: 31.07.2015

/Nachhaltigkeitspreis/ 2015 vergibt die Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, dem Rat für Nachhaltige Entwicklung und dem DIHK die erste nationale Auszeichnung für Startups, die auf Nachhaltigkeit und die Green Economy setzen. Er soll „grünen Gründern“ Rückenwind verschaffen und Startups fördern, deren innovative Geschäftsmodelle soziale und ökologische Verbesserungen anstreben. Der Next Economy Award (NEA) prämiert in verschiedenen Themenfeldern Gründer, die die „nächste“, die nachhaltigere Wirtschaft mitgestalten wollen.

Zur Bewerbung sind Gründerinnen und Gründer eingeladen, die mit ihrem auf Wachstum und wirtschaftlichen Erfolg angelegten Geschäftsmodell Antworten auf die sozialen und ökologischen Fragen unserer Zeit geben. Auch Sozialunternehmen können sich bewerben. Am Wettbewerb teilnehmen können alle in den letzten drei Jahren in Deutschland gegründete Unternehmen.

Weitere Informationen:

<https://www.nachhaltigkeitspreis.de/home/wettbewerb/nea/>

24. /Sonstiges/ KfW-Award GründerChampions 2015, Termin: 01.08.2015

/deGut/ Der KfW-Award GründerChampions wird jährlich im Rahmen der deGUT verliehen. Am diesjährigen Wettbewerb teilnehmen können Start-ups aller Branchen, die ab dem 01.01.2010 gegründet bzw. im Rahmen einer Nachfolge übernommen wurden. Aus den 16 Siegern wird zudem ein Bundessieger ermittelt. Am Abend der Preisverleihung kürt das Auditorium einen Publikumsieger. Die Online-Bewerbung ist vom 01.05. bis zum 01.08. ausschließlich über das online-Formular möglich. Hier können Sie Unternehmen vorschlagen, die den Preis verdient haben. Sie werden vom deGUT-Pressbüro angeschrieben.

Die 16 Landessieger erhalten je 1.000 Euro, der aus diesem Kreis ermittelte Bundessieger erhält einen zusätzlichen Gewinn von 9.000 Euro. Er wird an ein Unternehmen vergeben, das besonders hervorsteht - sei es durch eine innovative oder kreative Idee oder die Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung. Der Publikumspreis ist mit weiteren 5.000 Euro dotiert.

Alle GründerChampions sind vom 8. bis 10.10.2015 nach Berlin eingeladen - Hotelaufenthalt, Ausflugsprogramm und Besuch der deGUT inklusive. Bei der Veröffentlichung ihrer Erfolgsgeschichte werden die Preisträger durch eine PR-Agentur unterstützt.

Ausgewählt werden die GründerChampions von einer Jury aus Vertretern der KfW Bankengruppe, Politik, Wirtschaft, Landesförderinstituten, Industrie- und Handelskammern, Unternehmen und Medien. Sie bewertet die Kreativität und den Innovationsgrad der Geschäftsideen und prüft, ob ein gesellschaftlicher Mehrwert geschaffen wird. Maßgeblich für die Auszeichnung ist auch, wie umweltbewusst die Umsetzung erfolgt und ob Arbeits- und Ausbildungsplätze geschaffen oder erhalten werden.

Weitere Informationen:

<http://www.degut.de/kfw-award-gruenderchampions-2015>

25. /Sonstiges/ Deutsche Röntgengesellschaft - Wilhelm-Conrad-Röntgen-Preis Termin: 30.10.2015

/Deutsche Röntgengesellschaft/ Der Preis wird verliehen für eine hervorragende wissenschaftliche Arbeit, die dem Fortschritt der Radiologie dient. Eingeschlossen sind die Arbeitsgebiete Radiologische Diagnostik, Strahlentherapie, Strahlenphysik, -biologie und -technik. Die Arbeit muss in deutscher oder englischer Sprache abgefasst sein und sie sollte noch nicht ausgezeichnet worden sein.

An der eingereichten Arbeit dürfen nicht mehr als drei Autoren beteiligt sein. Der oder die Autoren sollten zudem nicht älter als 40 Jahre alt sein, und sie müssen Mitglieder der Deutschen Röntgengesellschaft oder einer anderen der Europäischen Gesellschaft für Radiologie (ESR) angehörenden nationalen Gesellschaft für Radiologie sein.

Weitere Informationen:

<http://www.drg.de/de-DE/22/roentgen-preis>

26. /Sonstiges/ Deutsche Röntgengesellschaft - Marie Curie Ring, Termin: 31.01.2016

/Deutsche Röntgengesellschaft/ Der Ring zeichnet einen herausragenden jungen Wissenschaftler der Radiologie aus, wobei die Kandidaten/innen hierfür vorgeschlagen werden müssen. Grundlage der Begutachtung sind die gesamten bisherigen Leistungen, die im besonderen Maße befähigen sollen, eine herausragende wissenschaftliche Laufbahn zu vollenden.

Mit der Umbenennung in Marie-Curie-Ring

Goldschmiede Martina Ritscher, Berlin Marie-Curie-Ring Goldschmiede Martina Ritscher, Berlin wird diese Perspektive beispielhaft hervorgehoben. Die Preisverleihung findet jährlich auf dem Deutschen Röntgenkongress statt. Eine Jury entscheidet über die Preisvergabe.

Das wichtigste Kriterium für die Auszeichnung sind die wissenschaftliche Reputation und Kompetenzen, die sich die Kandidaten/innen im Rahmen von Veröffentlichungen und Vorträgen im nationalen und internationalen Rahmen erworben haben. Die Preisträger/innen sollten in der Regel nicht älter als 40 Jahre sein (bei Kandidatinnen verlängert sich diese Frist um jeweils zwei Jahre pro Kind) und werden vorgeschlagen.

Weitere Informationen:

<http://www.drg.de/de-DE/552/marie-curie-ring>

27. /Sonstiges/ Deutsche Röntgengesellschaft - Walter Friedrich-Preis , Termin: 30.10.2015

/Deutsche Röntgengesellschaft/ Der Walter-Friedrich-Preis berücksichtigt insbesondere die Gemeinsamkeit von Physik, Technik, Biologie und Medizinischer Radiologie. Er wird verliehen für

herausragende wissenschaftliche Arbeiten (incl. Habilarbeiten) auf dem Gesamtgebiet der Radiologie, für beispielgebende Publikationen und Initiativen zur Verbesserung der Lehre auf allen (Teil-)Gebieten der Medizinischen Radiologie und für vorbildliche praktische Ergebnisse in der Medizinischen Radiologie inkl. technischer Entwicklungen.

Bewerben können sich Einzelpersonen oder Arbeitsgruppen. Der/Die Bewerber sollte/n Mitglied/er der Deutschen Röntgengesellschaft oder einer anderen der ESR angehörenden nationalen Gesellschaft für Radiologie sein und bei Einreichung der Preisarbeiten nicht älter als 40 Jahre sein.

Weitere Informationen:

<http://www.drg.de/de-DE/23/walter-friedrich-preis>

28. /Sonstiges/ Deutsche Röntgengesellschaft - Werner Porstmann-Preis, Termin: 15.01.2016

/Deutsche Röntgengesellschaft/ Der Preis wird jährlich verliehen für die beste wissenschaftliche Arbeit auf dem Gebiet der Interventionellen Radiologie, die in den zwei der Verleihung vorausgehenden Jahren veröffentlicht bzw. zur Veröffentlichung angenommen wurde. Der einreichende Autor muss Mitglied der DRG und der DeGIR sein. Den Hauptteil der zugrundeliegenden Studien sollte der Bewerber hauptsächlich selbständig durchgeführt haben. Es darf nur eine Publikation eingereicht werden.

29. /Sonstiges/ Deutsche Röntgengesellschaft - Alfred-Breit-Preis, Termin: 31.01.2016

/Deutsche Röntgengesellschaft/ Die Kriterien für den Alfred-Breit-Preis sind testamentarisch festgelegt. Der Preis wird für Arbeiten und Entwicklungen vergeben, die aus dem Bereich der radiologischen Forschung kommen und erkennbar zu Fortschritten in der Krebstherapie beitragen können. Als Grundlage zur Entscheidung für die Preisvergabe können Publikationen oder Patente dienen, aber auch Verfahren, die sich in der Klinik etabliert haben, ohne dass sie publiziert worden sind.

Der Preis kann an einzelne Wissenschaftler, aber auch an Arbeitsgruppen oder Institutionen vergeben werden. Kandidaten können auch von Dritten vorgeschlagen werden; Voraussetzung hierfür ist ein abgeschlossenes wissenschaftliches Studium bzw. eine entsprechende abgeschlossene Ausbildung der/des Kandidatin/Kandidaten.

Weitere Informationen:

<http://www.drg.de/de-DE/29/alfred-breit-preis>

30. /Sonstiges/ Promotionspreis der Deutschen Röntgengesellschaft, Termin: 30.10.2015

/Deutsche Röntgengesellschaft/ Teilnehmen können Bewerber, die im vorhergehenden Jahr auf dem Gebiet der Radiologie und Medizinphysik promoviert haben. Die eingereichte Arbeit resultiert aus der Promotion (bzw. aus Teilen der Promotion) und ist in Form einer wissenschaftlichen Originalarbeit nach

den Richtlinien für Autoren der RöFo abgefasst. Von einer Fachzeitschrift bereits veröffentlichte oder zur Publikation angenommene Arbeiten, die aus der Promotion des Bewerbers resultieren, können ebenfalls für den Preis eingereicht werden. Sie werden, falls sie für den Preis ausgewählt werden, nach ihrer Veröffentlichung in der RöFo referiert.

Weitere Informationen:

<http://www.drg.de/de-DE/25/promotionspreis-der-drg>

31. /Sonstiges/ Ernst Jung-Karriere-Förderpreis für medizinische Forschung, Termin: 14.08.2015

/Jung-Stiftung/ Die Ausschreibung richtet sich an erfolgreiche Mediziner/innen unter 35 Jahren, die nach mindestens zweijähriger wissenschaftlicher Forschungsarbeit, bevorzugt im Ausland, an einer deutschen Klinik tätig sein wollen, um vertieft wissenschaftlich zu arbeiten und gleichzeitig eine klinische Ausbildung zum Facharzt anstreben.

Bewerber/innen und aufnehmende Klinik verpflichten sich, dass während des ersten Jahres ausschließlich wissenschaftliche Arbeiten durchgeführt werden. Nachfolgend kann die klinische Ausbildung beginnen, sie muss aber durch intermittierende Freistellung für insgesamt weitere zwei Jahre auf wissenschaftliche Effektivität ausgerichtet werden.

Die Förderung ist für einen dreijährigen Zeitraum und für die Finanzierung der eigenen Stelle und Sachmittel bestimmt; sie wird in zwei Raten ausbezahlt, wobei die Auszahlung der zweiten Hälfte des Betrages nach 18 Monaten an die Bewilligung eines Antrages auf Forschungsförderung durch die DFG gebunden ist.

Weitere Informationen:

<https://www.jung-stiftung.de/de/ausgezeichnete-medizin/ernst-jung-karriere-foerder-preis/ausschreibung-2016>

32. /Sonstiges/ Förderpreises 2015 der Stiftung Forschungsgemeinschaft Deutscher Hörgeräte-Akustiker, Termin: 31.07.2015

/Stiftung Forschungsgemeinschaft Deutscher Hörgeräte-Akustiker/ Die Stiftung "Forschungsgemeinschaft Deutscher Hörgeräte-Akustiker" vergibt im Jahr 2015 einen Preis für eine wissenschaftliche Arbeit aus Bereichen der medizinischen oder technischen Aspekte der Hörgeräte-Versorgung. Der Preis besteht aus einer Urkunde und ist mit Euro 5.000,- dotiert.

Die Arbeiten müssen

- in der Bundesrepublik Deutschland oder
- in Zusammenarbeit mit in der Bundesrepublik Deutschland tätigen Wissenschaftlern entstanden sein und eine originäre Leistung darstellen, die erst kürzlich abgeschlossen wurde.

Die Schwerpunkte der Arbeiten können in theoretischen, experimentellen oder anwendungsbezogenen Aspekten der genannten Gebiete liegen.

Weitere Informationen:

<http://www.fdha.de/ausrufung.html>

33. /Stiftung Industrieforschung/ Preis für wissenschaftliche Arbeiten, Termin: 10.11.2015

/Stiftung Industrieforschung/ Der Preis der Stiftung Industrieforschung ist ein Wissenschaftspreis, der allen Wissenschaftler(inne)n offensteht, die ihre Forschungsergebnisse im Jahr 2015 der (wissenschaftlichen) Öffentlichkeit zugänglich gemacht haben. Prämiert werden einzelne Arbeiten, nicht die Gesamtleistungen einer Person. Die folgenden Kriterien sind für eine Auszeichnung relevant:

- Ausrichtung auf technische bzw. betriebswirtschaftliche Fragen, sehr gern auch interdisziplinäre Fragestellungen,
- Originalität,
- fundierte wissenschaftliche Methodik,
- Kooperation mit einem oder mehreren mittelständischen Unternehmen,
- Nutzenpotential der Forschungsergebnisse für kleine und mittlere Unternehmen.

Weitere Informationen:

<http://www.stiftung-industrieforschung.de/index.php/preise/richtlinien>

34. /Sonstiges/ Vodafone Stiftung für Forschung - Innovationspreis 2016, Termin: 30.10.2015

/Vodafone Stiftung/ Die Vodafone-Stiftung für Forschung fördert seit 1996 Forschungsleistungen und innovative Weiterentwicklungen sowie die Verbesserung des wissenschaftlichen Austausches auf dem Gebiet der Kommunikationstechnologie. Zu diesem Zweck werden jährlich ein Innovationspreis und zwei Förderpreise verliehen. Der Innovationspreis zeichnet exzellente Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vorwiegend aus dem deutschen Sprachraum aus. Er ist mit 25.000 EUR dotiert. Bei der Auswahl finden herausragende Arbeiten, die die Entwicklung der Mobil- und Festnetzkommunikation zum Thema haben, eine besondere Beachtung.

Weitere Informationen:

<http://www.vodafone-stiftung-fuer-forschung.de/ausschreibung>

35. /Sonstiges/ GDD - Wissenschaftspreis im Datenschutz und in der Datensicherheit, Termin: 31.07.2015

/GDD/ Der Preis soll bevorzugt an Nachwuchswissenschaftler vergeben werden. Es sollen fertiggestellte oder in der Fertigstellung befindliche Abschlussarbeiten oder Doktorarbeiten ausgezeichnet werden. In Betracht kommen neben Arbeiten aus den Rechtswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften und der Informatik auch aus anderen Wissenschaftsdisziplinen, in denen Fragen aus den Bereichen Datenschutz und Datensicherheit behandelt werden. Voraussetzung für die Vergabe des Wissenschaftspreises ist die Erfüllung der wissenschaftlichen Exzellenzkriterien.

Weitere Informationen:

https://www.gdd.de/aktuelles/startseite/copy2_of_gdd-vergibt-wissenschaftspreis-im-datenschutz-und-in-der-datensicherheit-3

36. /Sonstiges/ Berthold Leibinger Innovationspreis, Termin: 31.12.2015

/Leibinger-Stiftung/ Der Berthold Leibinger Innovationspreis würdigt und fördert Wissenschaftler und Entwickler, die bei der Anwendung des Laserlichtes neue Wege gehen. Seit dem Jahr 2000 verleiht die Berthold Leibinger Stiftung den Preis alle zwei Jahre für herausragende Forschungs- und Entwicklungsarbeiten zur Anwendung oder Erzeugung von Laserlicht.

Er ist einer der am höchsten dotierten internationalen Innovationspreise für Lasertechnologie. Es werden drei Preise mit insgesamt 60.000 € ohne Zweckbindung verliehen:

1. Preis: 30.000 €
2. Preis: 20.000 €
3. Preis: 10.000 €

Unter allen Bewerbungen und Vorschlägen nominiert die Jury acht preiswürdige Arbeiten. Die Nominierten reisen auf Einladung der Berthold Leibinger Stiftung zur Jury-Sitzung, um ihre Arbeiten persönlich zu präsentieren und erhalten eine Urkunde und Skulptur zur Nominierung.

Weitere Informationen:

<http://www.leibinger-stiftung.de/de/foerderaktivitaeten/laser-forschungs-innovationspreis/innovationspreis.html>

37. /Sonstiges/ Dechema - Doktoranden-Preis, Termin: 15.11.2015

/Dechema/ Auf den mit 500,- Euro dotierten Preis können sich Wissenschaftler/innen mit herausragenden Promotionsarbeiten aus den Arbeitsgebieten der Naturstoff-Forschung bewerben. Die eingereichte Arbeit soll folgende Anforderungen erfüllen:

- Die Arbeit muss ein Thema aus dem Gebiet der Naturstoffforschung behandeln. Dabei können sowohl Arbeiten aus dem Gebiet der Synthesen, der Struktur- oder Wirkungsauflärung als auch der Entwicklung neuer Methoden eingereicht werden.
- Die Arbeit muss einen wesentlichen Beitrag zur Erweiterung der Erkenntnisse auf dem Gebiet der Naturstoffforschung beinhalten.
- Die Dissertation soll abgeschlossen und mindestens mit der Note sehr gut (magna cum laude) bewertet worden sein.
- Der Abschluss des Dissertationsverfahrens soll nicht länger als 12 Monate zurückliegen.

Weitere Informationen:

http://www.dechema.de/dechema_media/Ausschreibungsrichtlinien+Doktoranden.pdf

38. /Sonstiges/ DPG - Ausschreibung von Preisen 2016, Termin: 14.08.2015

/DPG/ Mit ihren Preisen würdigt die DPG in besonderer Weise herausragende wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der Physik. Indem wir Preisträgerinnen und Preisträger vorschlagen und auswählen, dokumentieren wir Respekt und Bewunderung für deren Werk und tragen gleichzeitig dazu bei, besondere Leistungen der Physik in der Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Wir wollen dafür sorgen, dass die Besten und Würdigsten geehrt werden. Für die Gemeinde der Physikerinnen und Physiker soll es Verpflichtung und Freude sein, den Nachwuchs durch eine Auszeichnung anzuspornen oder ein Lebenswerk mit einem Preis zu krönen.

Folgende Preise werden vergeben:

- Max-Planck-Medaille
- Stern-Gerlach-Medaille
- Max Born-Preis
- Robert-Wichard-Pohl-Preis
- Gustav-Hertz-Preis
- Walter-Schottky-Preis
- Georg- Kerschensteiner-Preis
- Hertha-Sponer-Preis
- Herbert-Walther-Preis
- Georg-Simon-Ohm-Preis

Weitere Informationen:

<https://www.dpg-physik.de/preise/ausschreibung2016.pdf>

39. /Sonstiges/ Gesellschaft Deutscher Chemiker - Preise, Termin: 05.10.2015

/Gesellschaft Deutscher Chemiker/ Folgende Preise werden von der Gesellschaft Deutscher Chemiker verliehen:

- Alfred-Stock-Gedächtnispreis
- Albrecht-Kossel-Preis
- August-Wilhelm-von-Hofmann-Denkmünze
- Carl-Duisberg-Gedächtnispreis
- Carl-Roth-Förderpreis
- Emil-Fischer-Medaille
- Erich-Hückel-Preis
- GDCh-Preis für Journalisten und Schriftsteller
- Gmelin-Beilstein-Denkmünze
- Hermann-Staudinger-Preis
- Liebig-Denkmünze

Weitere Informationen:

https://www.gdch.de/index.php?eID=tx_nawsecuredl&u=0&file=fileadmin/downloads/GDCh/Preise_und_Auszeichnungen/PDF/preise16.pdf&t=1435222893&hash=bc36b1c7560aceeb61e4c4abe598c3413e08df9090

40. /Sonstiges/ BIBB - Hermann-Schmidt-Preis 2015, Termin: 03.07.2015

/bibb/ Begriffe wie Kommunikations-, Kooperations- und Teamfähigkeit fehlen in fast keiner Stellenausschreibung mehr. Über die Fachkompetenz hinaus ist soziale Kompetenz ein entscheidender Faktor für den beruflichen Erfolg. In Ergänzung mit der Selbstkompetenz bilden die sozialen Kompetenzen laut dem Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR) die personalen Kompetenzen eines Individuums. In der betrieblichen Praxis wird das „zwischenmenschliche Können“ gerade in Nichtroutine-Situationen immer bedeutender. Hier zeigt sich, ob Teams wirklich funktionieren und wie sie gemeinsam auftretende Probleme lösungsweiseweise Unvorhergesehenes regeln.

Es stellt sich daher die Frage, was Betriebe selbst dafür tun, um die sozialen Kompetenzen ihrer Auszubildenden und Beschäftigten zu fördern? Dabei lebt die Entwicklung einer beruflichen Aus- und Weiterbildung, die die sozialen Kompetenzen stärkt, von den Erfahrungen mit in der Praxis bewährten Konzepten und Modellen.

Mit dem bereits zum 19. Mal ausgeschriebenen Hermann-Schmidt-Preis des Vereins „Innovative Berufsbildung e.V.“ sollen deshalb in diesem Jahr gezielt Projekte und Initiativen prämiert werden, die innovative, beispielhafte und bewährte Modelle zur Förderung sozialer Kompetenzen in der betrieblichen Aus- und Weiterbildung entwickelt haben.

Antragsberechtigt sind Betriebe oder Verbände von Betrieben, die soziale Kompetenzen in der Praxis der beruflichen Bildung - zum Beispiel auch in Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen - innovativ fördern.

Der Hermann-Schmidt-Preis 2015 wird durch eine unabhängige Fachjury vergeben. Er ist mit einem Preisgeld in Höhe von 3.000 Euro dotiert. Darüber hinaus kann die Jury bis zu drei weitere Wettbewerbsbeiträge mit einem Sonderpreis auszeichnen, der jeweils mit 1.000 Euro dotiert ist. Einer dieser Sonderpreise wird wie in den vergangenen Jahren vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) ausgelobt.

Weitere Informationen:

<http://www.bibb.de/de/27903.php>

41. /Sonstiges/ Wolfgang-Ritter-Preis, Termin: 02.10.2015

/Wolfgang Ritter Stiftung/ Die Wolfgang-Ritter-Stiftung schreibt jährlich einen Preis aus, mit dem hervorragende wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre ausgezeichnet werden.

Gemäß dem Willen des Stifters sollen sich die einzureichenden Arbeiten mit der Unternehmung in der Marktwirtschaft befassen. Hierzu gehören insbesondere Themen wie

- wertorientierte Unternehmensführung und unternehmerische Verantwortung
- ökologische, soziale und ökonomische Nachhaltigkeit
- Globalisierung und internationale Wirtschaft
- Bereiche der betrieblichen Funktionslehre

Die Arbeiten können sich mit diesen Themen in allgemeiner Form oder in Bezug auf unternehmerische Teilfunktionen auseinandersetzen.

Der Preis beträgt maximal \approx 20.000,- und kann geteilt werden. Er wird jährlich in einer öffentlichen Veranstaltung in Bremen übergeben. Erscheint der Preis-Jury zu einem Auszeichnungstermin keine Arbeit auszeichnungswürdig, so kann die Vergabe ganz oder teilweise ausgesetzt werden.

Weitere Informationen:

<http://www.wolfgang-ritter-stiftung.de/Ausschreibung.htm>
